

# **Zwischen ALBA, Alquitas, Mercosur und Unasur: Zum Vergleich regionaler Integrationsprozesse in Lateinamerika**

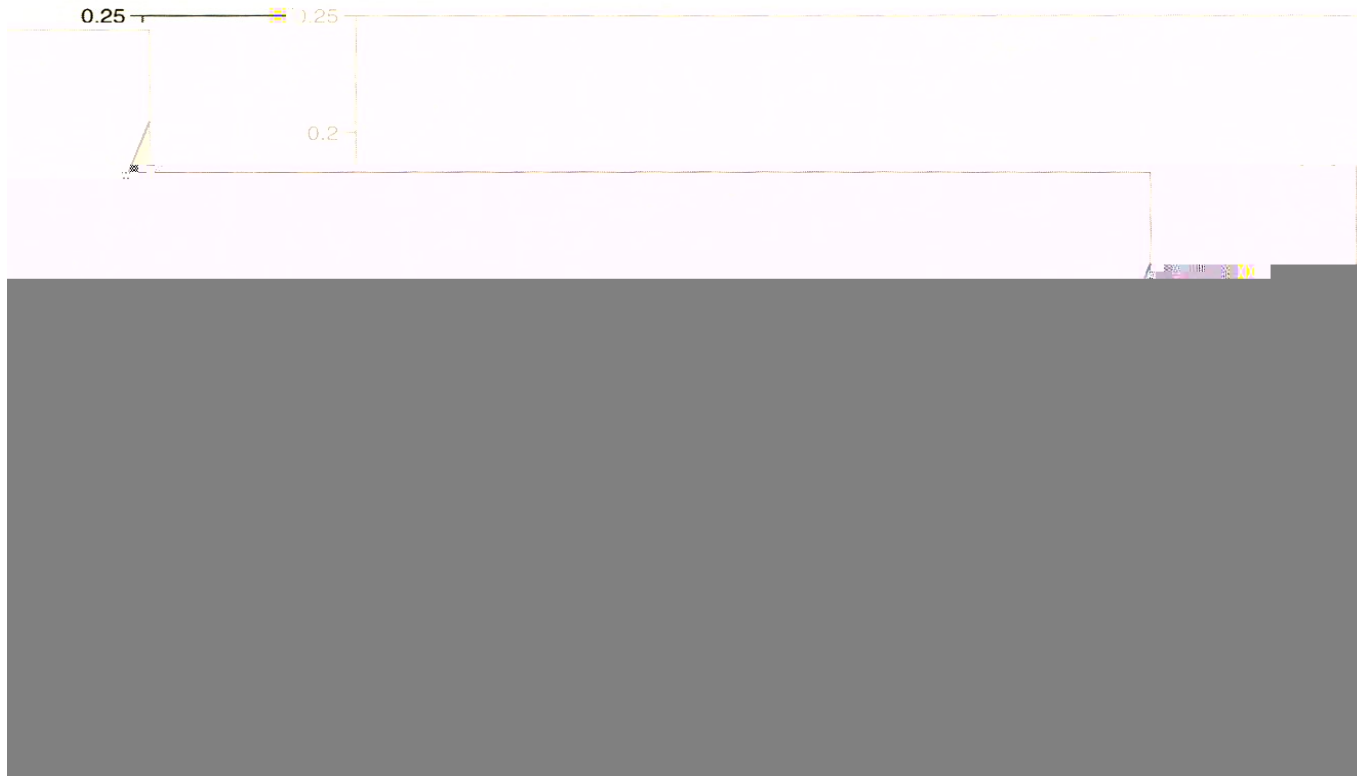
Dr. Stefan Schmalz  
Universität Kassel



# Übersicht über Vortrag

1. Kennzeichen der Globalisierung und „neue Welle des Regionalismus“
2. Offener Regionalismus in Lateinamerika (NAFTA und Mercosur)
3. Regionale Integrationsversuche nach der Linkswende (ab 2003)
4. Aktuelle Dynamiken – Obama, UNASUR und Krise

# Globalisierung aus historischer Sicht

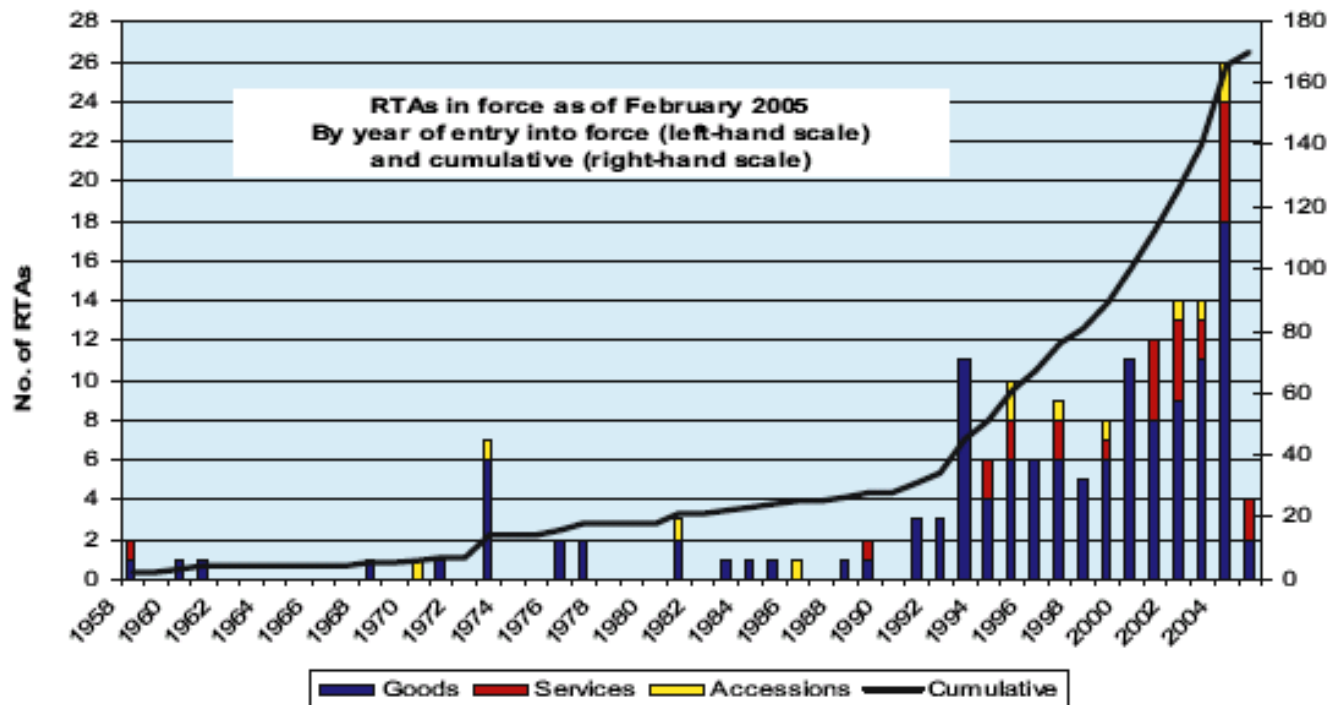


# Einige Kerndaten zur Globalisierung

- Güterhandel vervielfachte sich von 62 Mrd. US\$ (1948) auf 14 Bio. US\$ (2007)
- Anstieg von Investitionsflüssen 58 Mrd. US\$ (1982) auf 1,8 Bio. US\$ (2007); ADI-Bestand 637 Mrd. US\$ (1982) auf 12 Bio. US\$ (2006)
- Anzahl der transnationalen Konzerne klettert von 7.000 (1970) auf 79.000 (2007) -> ein Drittel des Welthandels zwischen Unternehmen
- Liberalisierungsfreundliche Gesetzgebung (UNCTAD-Daten: z.B. Investitionserleichterungen)
- 2009 als Wendepunkt? (IWF: Welthandel sinkt um 11%!)

# Neue Welle des Regionalismus (WTO-Regime)

Dem GATT bzw. der WTO gemeldete regionale Handelsabkommen (1948-2005)



Quelle: Crawford/Fiorentino (2005: 2)

# Offener Regionalismus

- Unterschied zu geschlossenen Regionalismen aus ISI-Phase
- allgemeine Liberalisierung von Waren-, Kapital- und Dienstleistungsverkehr
- „Sprungbrett auf den Weltmarkt“: Senkung von Außenzöllen und Beseitigung von Kapitalverkehrskontrollen
- Koppelung von Landeswährung an US\$ (NAFTA, Mercosur)
- geringe politische Institutionalisierung (kaum supranationale Strukturen, neue Mitglieder möglich)
- Stärkung des Privatsektors gegenüber staatlichen Akteuren; keine Sozialstandards (Gill: Neuer Konstitutionalismus: wirtschaftspolitische Reservatsrechte)
- Abkommen zwischen Zentrum und Peripherie (NAFTA)

# Dynamiken der wirtschaftlichen Öffnung Lateinamerikas (1990er Jahre)

- Politik des Washington Consensus (Neoliberalismus)
  - Außenzölle von 42% (1985) auf 14% (1995)
  - Bedeutungsgewinn von nicht-traditionellen Exportgütern
  - Außenhandelsanteil wächst von 10,2% (1989) auf 18,2% (1999) an
  - Investitionszuflüsse steigen von 11 Mrd. US\$ (1991) auf 77,4 Mrd. US\$ (1999) an
  - Passive Transnationalisierung (einzelne „Multilatinas“)
  - Fragwürdige wirtschafts- und sozialpolitische Bilanz
- => Struktur der lateinamerikanischen Ökonomie grundlegend verändert

# NAFTA (I)

- USA, Mexiko, Kanada (1994)
- Asymmetrische Integration (USA: mehr als 10faches BIP pro Kopf als Mexiko)
- Gestufte allgemeine Zollsenkungen (bis 15 Jahre)
- Liberalisierung von Kapitalverkehr, Dienstleistungshandel und Agrarsektor
- Keine Sozial- und Umweltstandards, keine reale institutionelle Abfederung
- Kapitel 11 (investor-to-state-Klageverfahren); Fall Metalclad (Neuer Konstitutionalismus)

## NAFTA (II)

- „Strukturelle Heterogenität“ (Cordova); einige Boomsektoren und -regionen (z.B. Monterrey)
- Bis heute: Verdreifachung des Intrahandels
- Niedriges BIP pro Kopf-Wachstum in Mexiko: 0,9% jährlich (externe Schocks: Finanzkrise 1994/95)
- Exportsektor wächst: 12% auf über 25% (2006), einseitige Exportabhängigkeit (90%)
- Umstrukturierung des mexikanischen Agrarsektors (über 1,5 Mio. Kleinbauern verlieren Existenz; Nahrungsmittelimporte: Hälfte des Eigenbedarfs)
- Race to the Bottom: NAFTA: 800.000 industrielle Jobs verlagert (bis 2004)

# NAFTA (III)

## Dreifachkrise:

1. Wachsende Exportkonkurrenz aus China (seit WTO-Beitritt 2001)
2. Tortilla-Krise (2007), Januar/Februar 2007: Massendemonstrationen
3. US-amerikanische Rezession (Prognose 2009 für Mexiko: -4,8% BIP-Wachstum; IWF-Kredit über 47 Mrd. US\$)

# Mercosur I (bis 2002)

## Gründungsmitglieder (Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay, 1991)

Phasen:

1.(Vor-)Phase (1985-1990)

Acta de Foz de Iguazu, PICAB: geschlossener Regionalismus

2. Phase (1991-1994)

Gründung des Mercosur, Rasche Liberalisierung, Intrahandel schnell herauf

3. Phase (1995-1998)

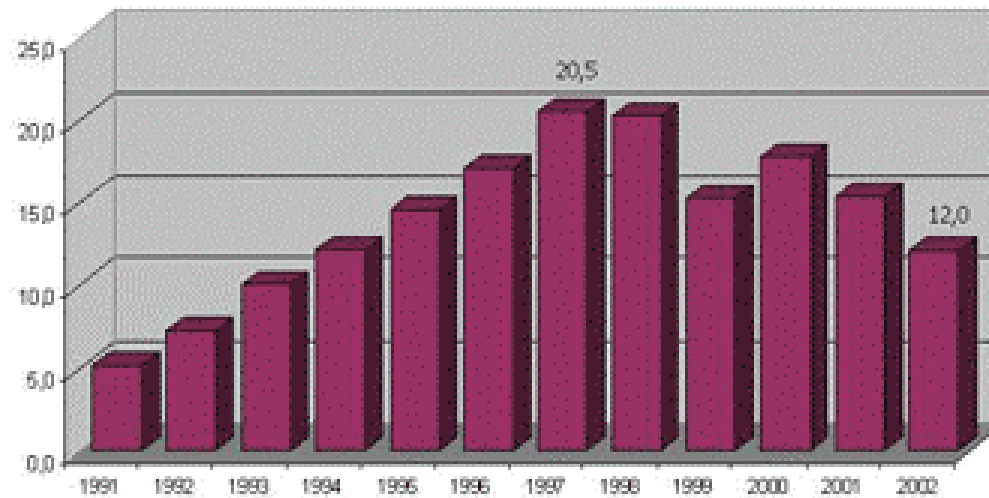
Vermehrte Handelsstreitigkeiten, Versuche zur stärkeren Institutionalisation, Bolivien und Chile als neue assoziierte Mitglieder

4. Phase (1999-2002)

Existenzkrise, asynchrone wirtschaftliche Entwicklung

# Mercosur II (Intrahandel)

Intra-Handel im Mercosur  
(in Mrd. US\$)



Quelle: <http://www.mercosur-info.com/>

# Veränderte politische Landkarte nach Linkswende

<b>Land</b>	<b>Regierung</b>
Venezuela	Hugo Chávez (1998)
Brasilien	Luiz Inácio Lula da Silva (2002)
Argentinien	Néstor Kirchner (2003)
Uruguay	Tabaré Vázquez (2004)
Bolivien	Evo Morales (2005)
Chile	Michelle Bachelet (2006)
Haiti	René Prévail (2006)
Nicaragua	Daniel Ortega (2006)
Ecuador	Rafael Correa (2007)
Paraguay	Fernando Lugo (2008)
El Salvador	Mauricio Funes (2009)

# Kontinuität der Marktordnung (Mexiko, Mittelamerika, Kolumbien, Peru)

- Fortsetzung und Feschreibung der Marktöffnungen bzw. Privatisierungen (z.B. PEMEX in Mexiko)
- Monetaristische Finanzpolitik (Unabhängigkeit der Zentralbank; Inflationskontrolle)
- Stellung der alten Eliten gefestigt
- Wenig Spielraum für zusätzliche Sozialprogramme
- Einzelne Aufstände (Chiapas, Oaxaca)
- Nähe zur USA: „Alquitas“

# Integrationsmodell 1: „Alquitas“

- Versuch, eine kontinentale Freihandelszone ALCA zu implementieren (ab 1994)
- Scheitern des ALCA-Projekts (spätestens in Mar del Plata 2005)
- Transnationale Konflikte um Abkommen (Alianza Social Continental)
- Durchsetzung von „Alquitas“ (CAFTA-DR, TLCs mit Kolumbien, Peru)
- Fortsetzung bzw. Vertiefung des offenen Regionalismus
- EU: Parallelabkommen (Global Europe)

# Verhandlungen USA-Lateinamerika (Stand Januar 2009)



# Verhandlungen EU-Lateinamerika (Stand Januar 2009)



# „Sozialdemokratie“ (Brasilien, Argentinien, Uruguay, Paraguay)

- Reorientierung der Außen(handels)politik (Süd-Süd-Orientierung; China); Stopp von Abkommen mit Norden (WTO, ALCA, etc.)
- Weitgehender Stopp der Privatisierungen; teilweise Reregulierung/Reverstaatlichung (Aerolíneas Argentina)
- eingeeengte Finanzpolitik, Sozialprogramme (Bolsa Família); langsame ökonomische Reorientierung (PAC, Konjunkturprogramm)
- Konsensbasiert - Pakt mit den Eliten; Einbindung sozialer Bewegungen; weitgehende institutionelle Kontinuität
- Mercosur als zentrales Integrationsprojekt (marktbasiert; soziale Einhegung - „Mercosur social“)

# Modell 2: Umbau des Mercosur

- Objetivos 2006 (aus dem Jahr 2003)
  - Institutioneller Umbau (Parlament, Kommissions(präsident), Revisionsgericht)
  - Aktivere regionale Industrie- und Infrastrukturpolitik
  - Strukturfonds über 100 Mio. US\$
  - Stärkere Handelsbeziehungen zu anderen Staaten im Süden
  - Erweiterung des Mercosur (Südamerika assoziiert, venezolanischer Beitrittsversuch)
- => „Mercosul social“ - zu geringe Ressourcen

# Stagnation des Umbaus des Mercosur

- Objetivos 2006 sehr langsam umgesetzt - zusätzliche kleinere Schritte
- Interne Konflikte (2005); Zellstofffabriken am Rio Uruguay
- Institutionen funktionieren teilweise nicht (Gerichtshof) bzw. Beschlüsse werden nicht umgesetzt (venezolanischer Beitritt)
- Kleinere Mitglieder sehen sich als benachteiligt (Beispiel Paraguay)
- Brasilien versucht nun, Südamerika als gesamte Region zu integrieren (UNASUR)

# „Rohstoffsozialismus“ (Venezuela, Ecuador, Bolivien, Kuba)

- zeitweilig verbesserte Terms of Trade
- Re-Verstaatlichungen (v.a. im Energiesektor); Sozialprogramme aus Petrorente
- „Neugründung“ des Staates (Verfassungsgebende Versammlungen)
- Polarisierung: Soziale Bewegungen von oben
- Reorientierung der Außenhandelspolitik: Absage an „US-Imperium“; gleichzeitige Abhängigkeit von Exporten
- ALBA (Alternativa Bolivariana para los Pueblos de Nuestra América) als Integrationsprojekt

# Modell 3: ALBA (I)

- Mitglieder (seit 2004): Venezuela, Kuba, Bolivien (2006), Nicaragua (2007), Dominica (2008), Honduras (2008), St. Vincent und die Grenadinen (2009)
- Kern: Kubanisch-venezolanische Kooperation
- Vom flexiblen Rahmenabkommen mit Teilprojekten zum institutionalisierten Abkommen
- Petroamérica (Präferentialzugang zu Erdöl, Kompensationshandel, gemeinsame Energiepolitik)
- Tratado de Comercio de los Pueblos (Tauschhandel, Zollvergünstigungen)
- Sozialpolitik in ALBA (Gesundheit und Bildung)

# ALBA (II)

- Institutionalisation
  - Handelsvolumen Kuba-Venezuela 460 Mio. US\$ (2001) auf 7 Mrd. US\$, (2007); Verdreifachung des Handels zwischen Mitgliedern (2008)
  - Banco de ALBA (1 Mrd. US\$) und Sucre (ab 2010)
  - Projekte: Kooperation von Staatsunternehmen, UniSur, TeleSur, etc.
  - Frage nach ecuadorianischem Beitritt
  - Politischer Einfluss von Venezuela in Karibik
  - Widerspruch: Ziel der monetären Integration vs. Sektoralabkommen, territoriale Zersplitterung
- => aber erhöhte Handlungsfähigkeit

# Gefahr der Zweiteilung?

## Zweiteilung - Konkurrenz mit USA

- Pro: Widerspruch zwischen bilateralen Verträgen und südamerikanischer Integration (Bsp. Andenpakt)
- Contra: Mitgliedschaft in CAFTA-DR und ALBA gleichzeitig (Nicaragua, Honduras)

# UNASUR als neues Projekt?

UNASUR (2007) - Konkurrenz in Südamerika

- Finanzen: Banco del Sur (zunächst 6 Mrd. US\$ Startkapital)
- Versuche zur Energieintegration
- Sicherheitspolitik (Consejo de Seguridad)
- politische Zusammenarbeit (Declaración de Moneda, September 2008)
- Consejo Suramericano de Salud
- Außenpolitik: Regionalforen (z.B. ASA Summits)

# Aktuelle Dynamiken (1): Barack Obama als US-Präsident

- Wahl von Barack Obama zum Präsidenten der USA
- Rhetorische Zugeständnisse (Fifth Summit of the Americas; Treffen mit UNASUR)
- Gebrochenes Wahlversprechen: Keine NAFTA- oder CAFTA-Neuaushandlung
- Keine Rücknahme der Aufrüstung (IV. Flotte)

# Aktuelle Dynamiken (2): Weltwirtschaftskrise

- Wachsende finanzpolitische Kooperation und alternative regionale Wirtschaftspolitik
- Aufspaltung der Haltung zu internationalen Finanzinstitutionen
- Unterschiedliche Wachstumsentwicklung; in Südamerika höhere Stabilität (fragwürdige IWF-Prognose 2009; Bsp. Mexiko; Brasilien)

# Anmerkung zu IWF-Prognosen

**TABLE 1**  
**IMF PROJECTED GDP GROWTH FOR ARGENTINA AND ACTUAL GROWTH**

Year of Fall WEO	Projected Growth for Following Year	Actual Growth in Following Year	Error in Forecast (Percentage Points)
1999	1.5	-0.8	+2.3
2000	3.7	-4.4	+8.1
2001	2.6	-10.9	+13.5
<i>Default and Devaluation</i>			
2002	1.0	8.8	-7.8
2003	4.0	9.0	-5.0
2004	4.0	9.2	-5.2
2005	4.2	8.5	-4.3

Quelle: Rosnick/Weibrot 2007

# Szenarien für Integration

- ALBA: Verfall der Ölpreise auf ein Drittel - Stopp der Expansion und Konzentration auf interne Probleme?
- Mercosur/Unasur: Intraregionaler Handel evt. wichtiger - neuer Integrationsschub + Brasiliens Machtstellung gefestigt?
- NAFTA: Exportindustrie bricht ein: Entwicklungsstrategische Sackgasse

# Abschließende Bemerkungen

- Drei Integrationsmodi weiter von Bedeutung; erneute Umstrukturierung möglich
- Verschiedene Ebenen der Integration (UNASUR, Mercosur + ALBA, Bilaterale Verträge)
- Neue Politikbereiche (z.B. Sicherheit, Finanzsystem, Energie)
- Frage nach kohärentem Projekt - UNASUR?